

Evaluation der Pilotphase der Fach- und Informationsstelle Alter



Verfasst durch Ursula Hürzeler, Fach- und Informationsstelle, Küttigen
Alterskommission Küttigen

7. Februar 2023

Zusammenfassung

Der Aufbau der Fachstelle ab Mai 2020 und die Pilotphase bis Ende 2022 fielen zu grossen Teilen in die Zeit der Corona-Pandemie. Erst ab ca. Sommer 2022 normalisierte sich die Situation. Die Kontaktaufnahme mit den Zielgruppen war in dieser Zeit eine Herausforderung. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wichtig die Beziehungs- und Vernetzungsarbeit ist.

Kapitel eins und zwei zeigen die Ausgangslage auf. Im Kapitel drei nimmt die Fachstelle eine fachliche Einschätzung anhand der im Konzept definierter Arbeitsfelder vor.

Im vierten Kapitel werden die Ergebnisse der Evaluation vorgestellt. Interviews mit verschiedenen Zielgruppen geben ein qualitatives Bild; die Statistiken zeigen die quantitativen Ergebnisse. Im vierten Kapitel ziehen Ursula Hürzeler als Stelleninhaberin sowie die Alterskommission ein Resümée über die Pilotphase.

Die Stelleninhaberin kann darlegen, dass die Leistungsziele der Pilotphase weitestgehend bearbeitet und eine hohe Zielerreichung ausgewiesen werden kann. Beziehungs- und Vernetzungsarbeit braucht Zeit und Geduld, sei es zu Seniorinnen und Senioren, zu Institutionen und zu Angehörigen. Informationen rund um das Thema Alter sind heute gebündelt und in verschiedenen Formen einfacher zugänglich. Freiwillige werden unterstützt und begleitet. Die steigende Zahl der Auskünfte zeigt, dass die Fach- und Informationsstelle gefragt ist; die Rückmeldungen der verschiedenen Zielgruppen bestätigen dieses Bild. Der gesetzliche Auftrag einer Anlaufstelle kann mit einem niederschweligen Angebot erfolgreich umgesetzt werden.

Die Alterskommission hält fest, dass die Umsetzung der Altersstrategie durch die Fach- und Informationsstelle zielorientiert und professionell erfolgt. In der kurzen Zeit seit Mai 2020 haben sich vielfältige Aktivitäten mit und für Senior:innen entwickelt. Angehörige und Senior:innen kennen die Anlaufstelle und nehmen sie verstärkt in Anspruch. Die Freiwilligenarbeit konnte auf eine konzeptionelle Basis gestellt und gefestigt werden. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit und unter den verschiedenen Organisationen und Vereinen konnte gestärkt werden. Das Wissen um die Angebote der einzelnen Organisationen wurde vertieft; die Basis für Synergien ist gelegt, und Doppelspurigkeiten können so vermieden werden. Die eingesetzten Ressourcen kommen direkt der älteren Bevölkerungen und ihrem Umfeld zugute.

Die Alterskommission unterstützt die definitive Verankerung der Fachstelle als Dienstleistung für die gesamte Bevölkerung.

«Alles wirkliche Leben ist Begegnung»

Martin Buber

Inhaltsverzeichnis

1. Ausganglage

2. Demografische Entwicklung

3. Die Tätigkeiten in der Pilotphase

3.1. Was geleistet wurde

3.2. Fachliche Einschätzung der Tätigkeiten

4. Evaluation der Pilotphase

4.1. Vorgehen Evaluation

4.2. Qualitative Ergebnisse

4.3. Quantitative Ergebnisse

5. Fazit zur Pilotphase

5.1. aus Sicht der Stelleninhaberin

5.2. aus Sicht der Alterskommission

Anhang

- Tätigkeitsbericht 2020 (ab Mai)
- Jahresbericht 2021
- Jahresbericht 2022

1. Ausgangslage

Am 1. Mai 2020 nahm die Fach- und Informationsstelle Alter (in der Folge FIA genannt) ihre operative Tätigkeit mit einem 50% Pensum auf. Die Aufgaben und Ziele der FIA sind vielfältig und umfassend. Sie leiten sich aus dem Konzept und der Altersstrategie ab. Das Konzept hält folgende Leistungsziele fest:

- Eine Kommunikationsstrategie rund um das Thema Alter wird so umgesetzt, dass die Informationen für alle einfach zugänglich sind.
- Die lokalen und regionalen Akteure sind vernetzt, der Austausch findet statt und die Angebote sind koordiniert.
- Seniorinnen und Senioren sind aktiv in die Planung, Durchführung und Evaluation der Aktivitäten der FIA involviert.
- Projekte des sozialen Engagements für und mit älteren Menschen, zur Entlastung pflegender Angehöriger und zur Förderung von Sozialkontakten (z.B. Fahrdienst, Treffpunkt) sind bedarfsgerecht weitergeführt und/oder neu aufgebaut.
- Für Projekte in der Gemeinde sind ausreichend Freiwillige rekrutiert, eingeführt, geschult und begleitet.
- Initiativen und Projekte aus der Bevölkerung sind durch die Fachstelle unterstützt.
- Fachliche Berichte und Stellungnahmen zum Thema Alter sind durch die Fachstelle erstellt und stehen den Behörden, Kommissionen, Verwaltung etc. zur Verfügung.

Der Aufbau der FIA fiel zu grossen Teilen mit der Corona-Pandemie zusammen. Kontaktaufnahmen und Treffen waren erschwert, fanden aber trotzdem statt: per E-Mail, Telefon, Video oder persönlich mit Maske und Abstand.

2. Demografische Entwicklung

Das Referenzszenario des kantonalen Bevölkerungsmodells geht davon aus, dass 2050 fast doppelt so viele Über-65-Jährige im Aargau leben werden wie 2019. Der kantonale Altersquotient (das Verhältnis der Über-65-Jährigen zu den Personen im erwerbsfähigen Alter) würde in diesem Fall von 29% auf 49.6% steigen.

Bevölkerungsprojektion für die Gemeinde Küttigen bis 2030

Anzahl Einwohner:innen nach Alter	0-64	65-79	80+	Total
2020	5'033	973	298	6'304
2030	5'020	1'180	553	6'753
Faktor 2020 bis 2030	0%	+21%	+86%	+7%

Tabelle **Error! No text of specified style in document.**1: Quelle: Bevölkerungsprojektionen Statistik Aargau: [Datenportal Statistik Aargau](#).

Durch die rege Bautätigkeit in Küttigen wird die Gesamt-Einwohnerzahl bis 2030 stärker ansteigen. Der Prozentuale Anstieg der über 65-Jährigen wird aber in ungefähr demselben Rahmen erwartet.

Bevölkerungsprojektion für den Bezirk Aarau bis 2050

Anzahl Einwohne:nnen nach Alter	0-64	65-79	80+	Total
2020	64'813	10'856	4'155	79'824
2030	67'517	13'447	6'085	87'049
2050	71'425	15'641	10'716	97'782
Faktor 2020 bis 2030	+4%	+24%	+46%	+9%
Faktor 2020 bis 2050	+10%	+44%	+158%	+22%

Tabelle Error! No text of specified style in document..2: Quelle: Bevölkerungsprojektionen Statistik Aargau: [Datenportal Statistik Aargau](#)

3. Die Tätigkeiten während der Pilotphase

3.1. Was geleistet wurde

Vieles ist entstanden, vieles ist in Bewegung gekommen, vieles hat sich entwickelt ...

2020: Telefonaktion Senior:innen ab 80 Jahren während Corona-Krise; Aktivierung von Nachbarschaftshilfe und Koordination; Kontaktaufnahme mit den Organisationen im Alters- und Gesundheitsbereich in Küttigen: Besuch der weiteren Fachstellen Alter in der Region; Teilnahme an den Koordinationssitzungen des Gesundheitsnetz Küttigen; Übernahme von koordinativen Aufgaben; Treffen mit kleinen Gruppen von Senior:innen (Corona); 3 Seniorentreffs; Erstellen des Konzepts Freiwilligenarbeit; Erstellen eines Kommunikationskonzepts; Erstellen eines Evaluationskonzepts; Erarbeitung eines Flyer für die Fachstelle; Unterstützung der Alterskommission,

2021: gemeinsames Angebot «Besuchsdienst» mit Kirchen neu positioniert; Rahmenbedingungen für freiwilligen Fahrdienst geregelt; Freiwillige eingeführt, geschult; Einsatzvereinbarungen und Verhaltenscodex für Freiwillige erarbeitet; Zusammenarbeit mit Quartierverein Rombachtäli aufgenommen; Zusammenarbeit mit Caritas Projekt «mit mir» lanciert; Informationen aufbereitet für die Broschüre «Älter werden in Küttigen»; Berichte im Küttiger Anzeiger; Webseite bearbeitet; Aktion Alterskommission on tour – Standaktionen beim Coop und Voi zu Altersthemen; 5 Seniorentreffs mit Referaten im Dorf und im Rombach; Mitwirken am Seniorenausflug; Gesundheits-APéro mit Akteuren aus dem Sozial- und Gesundheitswesen koordiniert; zahlreiche Vernetzungstreffen mit Organisationen aus dem Altersbereich; Unterstützung der Alterskommission; zahlreiche Anfragen bearbeitet; Begleitungen im Einzelfall ...

2022: Begleitung und Unterstützung der Freiwilligen in den bestehenden Projekten; Unterstützung des Fahrdienstes zum Kirchgang; Organisation einer Weiterbildung für die Fahrer:innen des Fahrdienstes und des Besuchsdienst; Austauschtreffen mit Freiwilligen; neue Freiwillige eingeführt; freiwilliges Engagement der Gruppe "Bewegung und Begegnung" unterstützt; Pétanque-Spielen ermöglicht; Bewegungsparcours in Zusammenarbeit mit dem

Seniorenzentrum und Freiwilligen eingerichtet; monatliche Seniorentreffs entweder im Dorf oder im Rombach; Guetzle mit Senior:innen im Hotel Ascott; monatliche Suppen-z'Mittag-Treffs organisiert; Seniorentreff im Rombachtäli; Alters- und Gesundheitsforum mit 25 Organisationen und Inputs organisiert; Koordination von 2 Gesundheitsapéros und inhaltliche Verantwortung für einen davon; Ausstellung zu Bildern des Alters im Seniorenzentrum lanciert; Advents-fenster und Dankes Anlass für Freiwillige am Tag der Freiwilligen; zahlreiche Anfragen beantwortet oder an die richtige Stelle verwiesen; Hausbesuche; Begleitung im Einzelfall zur Vermeidung von Beistandschaften; Vermittlung zwischen Senior:innen und ihrem Umfeld; Pflege des Netzwerk zu Organisationen mit einer Nahtstelle zum Alter; Berichterstattung im Küttiger Anzeiger; Aufarbeitung von Altersthemen für die Webseite der Gemeinde; Publikation der Broschüre «Älter werden in Küttigen» ...

3.2. Fachliche Einschätzung nach Arbeitsbereichen

Gemäss Konzept arbeitet die FIA schwerpunktmässig in vier Bereichen. Die fachliche Einschätzung der Tätigkeiten während der Pilotphase erfolgt entlang dieser Schwerpunkte.

Beratung & Information & Sensibilisieren

Die Informationen zu relevanten Themen wurden vielfältig aufgearbeitet. Entstanden sind die Broschüre «Älter werden in Küttigen», aktuelle Unterseiten auf www.kuettigen.ch, diverse Artikel im Küttiger Anzeiger, Standaktionen vor Coop und Voi, Interviews sowie regelmässige Informationen an den Seniorentreffs.

Die Fachkompetenz der FIA steht auch der eigenen Verwaltung zur Verfügung und entlastet und unterstützt die einzelnen Abteilungen.

Besonders hervorzuheben ist das Alters- und Gesundheitsforum mit 25 teilnehmenden Organisationen. Persönliche Beratungen fanden an Anlässen wie auch per Telefon, Mail oder Hausbesuchen statt. Die Fachstelle konnte die Anliegen teilweise direkt bearbeiten oder eine qualifizierte Triage sicherstellen.

Vernetzung

Einerseits legte die Fachstelle grossen Wert auf die Vernetzung der Senior:innen unter sich. Bekanntschaften helfen, Einsamkeiten zu überwinden. Regelmässige Anlässe geben Senior:innen eine Struktur und die Sicherheit, dazugehören.

Ebenfalls legte die Fachstelle grosses Gewicht auf die Vernetzung der in Küttigen aktiven Organisationen im Alters- und Gesundheitsbereich und Kirchen. Hier konnte mit den Gesundheitsapéros und dem Alters- und Gesundheitsforum eine gute Basis für die (engere) Zusammenarbeit gefunden werden.

Viele Fachstellen im Bereich Alter sind regional oder kantonal organisiert. Auch hier suchte die FIA aktiv den Kontakt. Eine gute Unterstützung der lokalen Arbeit bietet die kantonale Fachstelle "Alter und Familie". Die Teilnahme an regelmässigen Treffen sichert den Fachaustausch und die Qualitätsentwicklung der Arbeit vor Ort.

Projekte fördern, initiieren & unterstützen

Während der Pilotphase konnten die bestehenden Angebote auf eine konzeptionelle Basis gestellt und teilweise neu positioniert werden. Nun wird der Besuchsdienst von der Gemeinde und den Kirchen gemeinsam verantwortet. So wird die Zugänglichkeit dieses Angebots auf

für Einwohner:innen ohne kirchliche Zugehörigkeit gesichert. Der Fahrdienst erhielt eine klare Struktur. Die Fahrer:innen sind heute versichert und werden regelmässig geschult.

Im Weiteren wurden Initiativen aus der Bevölkerung aufgenommen. So konnte die Fachstelle die Arbeitsgruppe "Bewegung und Begegnung" unterstützen und administrativ entlasten. Dank dieser Initiative spielen heute junge und ältere Senior:innen regelmässig gemeinsam Petanque. In Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Wasserflue entstand ein Bewegungsparcours zur Gesundheitsförderung.

Freiwilligenarbeit fördern und unterstützen

Die Fachstelle startete mit der Koordination der Freiwilligenarbeit, die während der Corona-Pandemie gefragt und auch grosszügig angeboten wurde. Gemeinsam mit der Alterskommission und weiteren Freiwilligen wurden während des Lockdowns alle Über-80-Jährigen kontaktiert. Erfreulicherweise zeigte sich, dass die Nachbarschaftshilfe gut funktioniert.

Freiwilligenarbeit funktioniert gut, wenn sie auch gut geregelt ist. Ein klarer Rahmen hilft, sich zu engagieren. Die Fachstelle hat ein Konzept zur Freiwilligenarbeit erarbeitet, einen Verhaltenscodex erstellt, Einsatzvereinbarungen aufgesetzt und die Spesenregelungen geklärt. Auf dieser Basis lässt sich die Freiwilligenarbeit professionell weiterentwickeln und fördern.

4. Evaluation der Pilotphase

4.1. Vorgehen Evaluation

Nebst der fachlichen Einschätzung der Pilotphase ist es der Alterskommission wichtig, eine Rückmeldung der Anspruchsgruppe zu erhalten. Das vom Gemeinderat genehmigte Evaluationskonzept bildet die Grundlage für diese Evaluation:

Wie wurde evaluiert?

Die Evaluation erfolgte intern durch die FIA, unterstützt durch die Verwaltung. Sie zeigt quantitative und qualitative Ergebnisse. Die qualitative Evaluation wurde mittels Interviews und einer schriftlichen Umfrage erarbeitet.

Wer wurde befragt?

- Angehörige
- Teilnehmer von Anlässen, Klienten von Dienstleistungen
- Freiwillige
- Bevölkerung
- Organisationen (Spitex, Gesundheitsnetz etc.)

4.2. Ergebnisse aus der qualitativen Erhebung

Interviews mit Angehörigen

Die Interviews wurden telefonisch durch einen Lernenden der Gemeindeverwaltung mit 6 Angehörigen geführt. 2 Angehörige wurden per Mail befragt.

Woher kennen Sie die FIA?

Die FIA ist den meisten Befragten aus dem Küttiger Anzeiger bekannt. Die Broschüre „Älter werden in Küttigen“ und die Homepage sind weitere Quellen.

Sind die Informationen rund um das Thema Alter für Sie gut zugänglich?

Die Informationen sind für alle zugänglich, vor allem über die genannten Möglichkeiten. Die Anlaufstelle ist für alle auch ein wichtiger (zentraler) Ort, um Informationen / Hilfe zu erhalten.

Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit der FIA?

Die Erreichbarkeit wird als sehr gut beurteilt; auch die Möglichkeit mit Combox und Rückruf wird geschätzt.

Wie konnte die FIA Sie unterstützen?

- Durch die Organisation des Besuchsdienstes; Tipps für den Mahlzeitendienst; Angaben zu Notrufgerät sorgten für Entlastung.
- Anfragen zur EL wurden beantwortet. Fragen zum Altersheimeintritt der Eltern wurden in einer Familienrunde geklärt.

Wie hat dies Ihren Erwartungen entsprochen?

Die Erwartungen wurden übertroffen, viele gute Tipps, sehr gute Erfahrung, meine vielen offenen Fragen wurden sehr gut beantwortet.

Was hat sich durch die Unterstützung der FIA für Sie verändert?

Die Angehörigen konnten entlastet werden und wissen, wohin sie sich mit ihren Anliegen und Fragen wenden können (Triage durch FIA).

Haben Sie Anregungen oder Fragen zur FIA?

Eine Anlaufstelle für Altersfragen ist sehr gut und wichtig; müsste in anderen Gemeinden auch eingeführt werden.

Interview mit Freiwilligen vom Fahr- und Besuchsdienst

Die Interviews wurden telefonisch durch einen Lernenden der Gemeindeverwaltung mit 6 Freiwilligen vom Besuchs- und Fahrdienst geführt.

Welchen Einfluss hatte die Fachstelle Alter auf Ihren Entscheid Freiwillige vom Besuchsdienst zu werden?

- 4 Freiwillige begannen ihre Freiwilligenarbeit schon vor der Einführung der FIA.
- Für 2 Freiwillige hatte die FIA einen grossen Einfluss, da sie nun wussten, wohin sie sich wenden sollten.

Was haben Sie bei der Einführung in die Freiwilligenarbeit als hilfreich erlebt?

- Die Information und Einführung in die Freiwilligentätigkeit bzw. Dienstleistung.
- Sehr gute Einführung mit wertvollen Informationen. Die Weiterbildungen werden sehr geschätzt.
- Keine negativen Rückmeldungen

Wie können Sie Ihre Erfahrungen, Ihr Wissen und Ihr Können in der Freiwilligenarbeit einbringen?

Die Ideen oder Anliegen werden der FIA mitgeteilt.

Welche neuen Kontakte haben sich durch Ihren Einsatz für Sie ergeben?

Viele Kurzkontakte (Fahrdienst); sehr schöne Begegnungen durch Besuche und Anlässe für Freiwillige.

Wie erleben Sie die Unterstützung und Wertschätzung Ihres Engagements durch die Fachstelle Alter / Gemeinde?

Positive Unterstützung und grosse Wertschätzung durch FIA-Leitung (Anlässe, Geburtstags- und Weihnachtskarten).

Haben Sie Anregungen oder Fragen zur Fachstelle Alter? Keine.

Interview mit Besucherinnen und Besuchern von Anlässen

Die Interviews wurden telefonisch durch einen Lernenden der Gemeindeverwaltung mit 6 Seniorinnen und Senioren geführt. 2 Seniorinnen wurde der Fragebogen nach Hause mitgegeben.

Besuchen Sie regelmässig Anlässe, welche die FIA organisiert? Welche?

- Sofern es terminlich und gesundheitlich geht.
- 6 Seniorinnen und Senioren besuchen den Seniorentreff regelmässig. 2 Senioren unregelmässig – je nach Thema.
- 1 Seniorin besucht den Suppentag immer, 3 haben ihn schon mehrmals besucht. 4 noch nie.

Warum besuchen Sie die Anlässe? Was schätzen Sie an den Anlässen?

Das Treffen mit anderen Senior:innen ist wichtig; man ist – gerade im Winter – nicht so alleine.

Entsprechen die Themen Ihren Wünschen und Interessen? Können Sie sich einbringen?

Mehrheitlich entsprechen sie den Wünschen. Spielnachmittage sind nicht bei allen beliebt. Wir werden immer wieder nach unseren Wünschen gefragt.

Wie unterstützen diese Anlässe Sie in Ihrem Alltag/Leben?

Unterstützung durch Informationen und Kontakte sind wichtig im Leben.

Fühlen Sie sich in Küttigen als Senior:in gut aufgehoben?

Die Befragten fühlen sich sehr wohl in Küttigen.

Haben Sie Anregungen oder Fragen zur FIA?

Weiter so!

Interview mit Bevölkerung

Marlies Widmer, trinamo, und Ursula Hürzeler haben die Interviews mit 32 Personen (11 u65, 21 ü65) vor Voi, Coop, Raiffeisenbank geführt.

Gibt es in Küttigen eine Anlaufstelle für Senior:innen und deren Angehörige? Wie zugänglich sind die Informationen rund um das Thema Alter in der Gemeinde?

29 Personen kennen die FIA, 3 Personen nicht (1 neu zugezogen, 1 aus Ukraine).

Wie haben Sie diese wahrgenommen? Haben Sie sie schon einmal kontaktiert?

- 12 Personen habe die FIA schon kontaktiert oder persönlich kennengelernt.
- Wahrgenommen wird die FIA über Publikationen im Küttiger Anzeiger.

An wen wenden Sie sich, wenn Sie sich freiwillig engagieren möchten?

- 8 bei FIA
- 6 bei Vereinen
- 9 fühlen sich zu alt für Freiwilligenarbeit
- 9 haben keine Zeit für Freiwilligenarbeit

@ü65: Fühlen Sie sich in Küttigen als Senior:in gut aufgehoben? Wie gut vernetzt sind Sie in Küttigen: mit anderen Senior:innen? über die Generationen hinweg?

- Die ü65-jährigen fühlen sich in Küttigen gut bis sehr gut aufgehoben.
- Die Vernetzung findet in der direkten Nachbarschaft, im Quartier oder im Verein statt.

@u65: Können Sie sich vorstellen, Ihren Lebensabend in Küttigen zu verbringen?

- 3 der Befragten können sich dies gut vorstellen.
- 8 können dies noch nicht entscheiden.

Welchen Nutzen der FIA für die Bevölkerung nehmen Sie wahr?

Es braucht eine Ansprechperson für ältere Menschen.

Haben Sie Anregungen oder Fragen zur FIA?

keine

Fragebogen für Organisationen

Der Fragebogen wurde von einem Lernenden der Gemeindeverwaltung per Mail an 10 Institutionen verschickt.

Wie nehmen Sie die Fachstelle Alter (FIA) Küttigen wahr?

- aktiv
- kreativ
- sehr hilfsbereit
- sehr engagiert
- offen für die Anliegen der Zielgruppe
- lösungsorientiert
- professionell

Hat sich für Sie seit deren Einführung etwas verändert?

- Synergien wurden geschaffen.
- Unsere Angebote wurden auf diesem Weg bekannt gemacht und werden auch genutzt.
- Wir merken, dass sich mehr Personen bei uns melden, welche auf Unterstützung oder Hilfe angewiesen sind. Auch das Netzwerk im Rahmen des Gesundheitsapéro erweist sich als sehr gutes Gefäss, um sich über Angebote und Anlässe zielverwandter Organisationen austauschen zu können.
- In der Beratung können wir die Fachstelle Alter sehr gut einbringen und interessierte Kunden / Kundinnen weiterleiten. Wir sind froh, der Küttiger Bevölkerung diese breite Palette an Dienstleistungen bieten zu können.
- Gute Flyer und informative Broschüre „Älter werden in Küttigen“, die wir gerne abgeben.

Welchen Nutzen konnte die FIA bis heute für die Bevölkerung und für die Organisationen stiften?

- Eine Anlaufstelle, die unterstützend für die Zielgruppe und auch für deren Angehörige vorhanden ist.
- Viele Seniorinnen und Senioren zusammengebracht und tolle Angebote (Anlässe) geschaffen.
- Vernetzung der verschiedenen Anbieter (und Dienstleistungen) im Bereich Alter (Gesundheitsapéro und Forum); wichtiges Netzwerk, Förderung des Austausch und der Weiterbildung.
- Erfassung der diversen Angebote und aller wichtigen Anlaufstellen im Informationsheft für die Zielgruppe und Angehörigen.
- Persönlicher Austausch über Altersthemen (Angebot für Senioren, Verpflegung/Mittagstisch).
- Unterstützung bei Fragen zu Bewohnenden (anonymisiert) und mögliche Unterstützung einzelner älterer Menschen.
- Wir als Organisation erhalten immer wieder die Rückmeldung von Klienten, dass sie von Ursula Hürzeler vermittelt wurden. So spüren wir immer wieder die gute Arbeit und das Vernetzen und Triagieren.
- Erste Anlaufstelle für ältere Leute. Zudem bietet sie Organisationen die Möglichkeit, ältere Leute an eine zentrale und kompetente Stelle zu verweisen. Auch wir werden täglich mit verschiedenen Fragen von Kunden konfrontiert, die nicht Bestandteil unserer Kernkompetenzen sind und die wir gerne an eine fachkundige Stelle weiterweisen. Vorher war das nicht möglich.

Welche Erwartungen konnte sie nicht erfüllen?

Keine Antworten.

Was könnte noch verstärkt werden?

- Es wäre schön, wenn es nochmals einen Anlass «Alters- und Gesundheitsforum» geben würde.
- Möglicherweise Kundenvortrag zu den Möglichkeiten, welche die FIA bietet (sowohl für Organisationen wie auch für die Bevölkerung). Hier würden wir mit unseren Räumlichkeiten / unserer Zusammenarbeit gerne unterstützen.

Welches sind wichtige Argumente für die Verstetigung der FIA?

- Durch den regelmässigen Austausch im Netzwerk der Anbieter und Dienstleister entstehen Synergien, die der Zielgruppe zugutekommt.

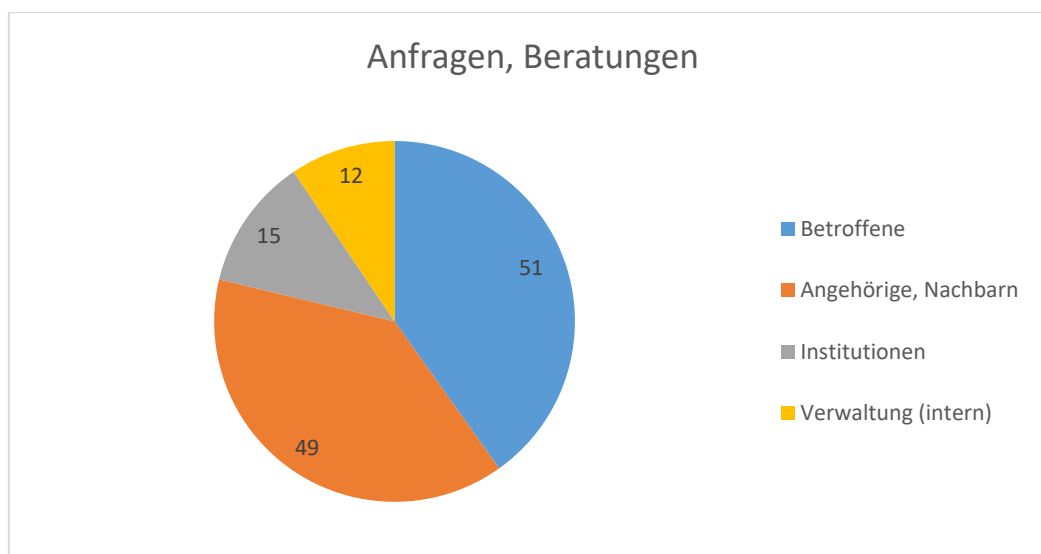
- Es wird immer mehr ältere Menschen geben, die davon Gebrauch machen können.
- Es braucht in der Gemeinde eine Triage-Stelle, die als zentrale Anlaufstelle für ältere Menschen fungiert und die verschiedenen Player (Pro Senectute, Spitex, Seniorenzentrum Wasserflue, Ärzte etc.) zusammenbringt.
- Es ist sehr wichtig, niederschwellig Informationen an die Bevölkerung weiterzugeben. Wenn dies von einer Person gemacht wird, die in der Gemeinde bekannt ist, ist dies ein grosser Vorteil.
- In der heutigen Zeit der Digitalisierung / des Wandels brauchen gerade ältere Leute eine direkte Anlaufstelle, die ihnen zu Fragen jeglicher Art zur Verfügung steht.
- Die Fachstelle für Alter ist ein wesentlicher und nicht wegzudenkender Bestandteil der Altersarbeit in Küttigen/Rombach.

Haben Sie Anregungen oder Fragen zur FIA?

- Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und Offenheit!
- Wir als Organisation spüren den Mehrwert von der Arbeit von Ursula Hürzeler und danken für die Zusammenarbeit.

4.3. Ergebnisse aus der quantitativen Erhebung

Information und Beratungen



Jahr	Anzahl Anfragen
2020	22
2021	47
2022	58

Projekte & Anlässe für Seniorinnen und Senioren

Seniorentreff und Guetzle

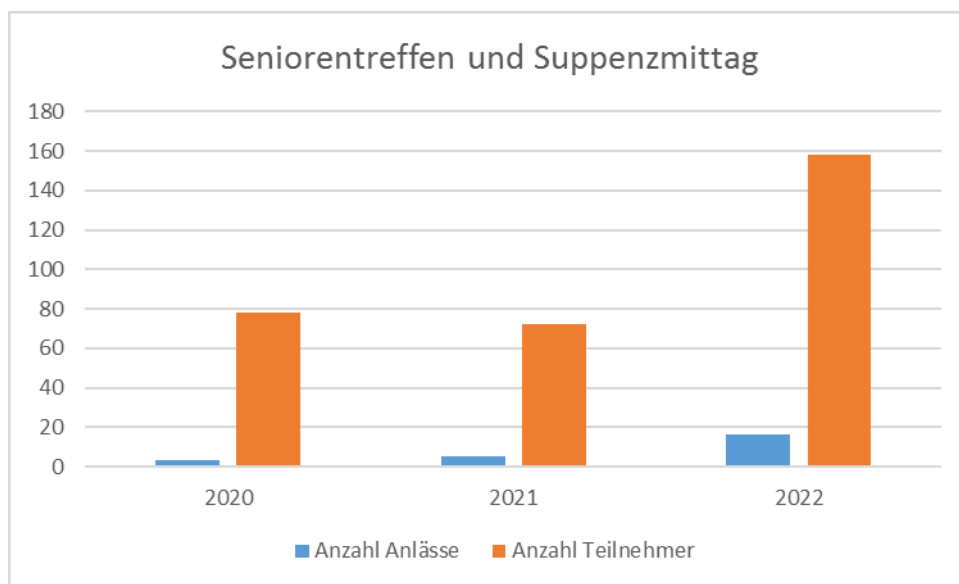
Jahr	Anzahl Anlässe	Anzahl Teilnehmende
------	----------------	---------------------

Küttigen

2020	3	78 (46 Küttigen, 32 Rombach)
2021	5	72 (47 Küttigen, 25 Rombach)
2022	8	102 (72 Küttigen, 30 Rombach)

Suppenmittag

Jahr	Anzahl Anlässe	Anzahl Teilnehmende
2022	8	56



Anlässe für Bevölkerung

Anlass	Jahr	Anzahl	TN (Personen)	TN (Institutionen)	Freiwillige, die halfen
Alter- und Gesundheitsforum	2022	1	ca. 50	25	6
Ausstellung "Alt?"	2022	1			
Pétanque spielen	2022	9	ca. 120		6

Freiwilligenmanagement

Anzahl Freiwillige

	2021	2022
Fahrdienst	12	13
Besuchsdienst	17	17
Mithilfe Seniorentreff, Diverses	3	4
Projektgruppe Begegnung und Bewegung	6	6

Küttigen

Total	38	40
--------------	-----------	-----------

Eintritte neue Freiwillige

	2020	2021	2022
Fahrdienst	3	4	3
Besuchsdienst	-	7	
Diverses	-	2	1
Total	3	13	4

Anlässe und Weiterbildungen für Freiwillige

Jahr	Anzahl Anlässe	Anzahl Teilnehmer
2020	1	13
2021	3	29
2022	6	48

Vernetzung

Vernetzungspartner

Jahr	Anzahl Institutionen	Anzahl Kontakte
2020	26	53
2021	14	43
2022	34	105

Gesundheitsapéro

Jahr	Anzahl Anlässe	Anzahl Teilnehmer
2021	1	24
2022	2	43








Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation

	2021	2022
Inserate, Berichte Küttiger Anzeiger	9	41
Flyer FIA	x	
Broschüre «Älter werden in Küttigen / Rombach»		x
Bearbeitung Homepage		x

5. Fazit

5.1. Aus Sicht der Stelleninhaberin

Die Fach- und Informationsstelle wurde während der Corona-Pandemie gestartet. 2020 standen der Aufbau der Stelle und die Erarbeitung der grundlegenden Dokumente im Fokus, z.B. das Konzept für die Freiwilligenarbeit, das Kommunikations- und das Evaluationskonzept. Die Leistungsziele gemäss Konzept konnten grossmehrheitlich erreicht werden. Gewisse Ziele gehen in laufende Aufgaben über. Detaillierte Schwerpunkte werden mit den jeweiligen Jahreszielen gesetzt.

Leistungsziel gemäss Konzept	Einschätzung	Bemerkungen
Eine Kommunikationsstrategie rund um das Thema Alter wird so umgesetzt, dass die Informationen für alle einfach zugänglich sind.		
Die lokalen und regionalen Akteure sind vernetzt, der Austausch findet statt und die Angebote sind koordiniert.		Vernetzung läuft gut, ist eine dauernde Aufgabe
Seniorinnen und Senioren sind aktiv in die Planung, Durchführung und Evaluation der Aktivitäten der FIA involviert.		Kann noch verstärkt werden
Projekte des sozialen Engagements für und mit älteren Menschen, zur Entlastung pflegender Angehöriger und zur Förderung von Sozialkontakten (z.B. Fahrdienst, Treffpunkt) sind bedarfsgerecht weitergeführt und/oder neu aufgebaut.		Das Thema «Pflegerische Angehörige» soll 2023 verstärkt bearbeitet werden.
Für Projekte in der Gemeinde sind ausreichend Freiwillige rekrutiert, eingeführt, geschult und begleitet.		Zurzeit ja – dauernde Aufgabe
Initiativen und Projekte aus der Bevölkerung sind durch die Fachstelle unterstützt.		Bsp. Bewegung und Begegnung
Fachliche Berichte und Stellungnahmen zum Thema Alter sind durch die Fachstelle erstellt und stehen den Behörden, Kommissionen, Verwaltung etc. zur Verfügung.		

Für den Aufbau von Beziehungen und Vertrauen zur Bevölkerung und den Institutionen braucht es Zeit und Geduld und immer wieder neue Anläufe und Ideen. Die Corona-Pandemie, die bis im Sommer 2022 eine stete Begleiterin war, erschwerte am Anfang die Kontaktmöglichkeiten. Kontaktaufnahmen und Treffen fanden trotzdem statt: Per E-Mail, Telefon, Video oder persönlich mit Maske und Abstand. Gerade die Pandemie zeigte, wie wichtig Kontakte und Beziehungen sind. Und auch die Wichtigkeit von Freiwilligenarbeit und deren Koordination wurden sichtbar.

Die steigende Zahl an vielfältigen Anfragen und Beratungen von Seniorinnen und Senioren, Institutionen und Angehörigen belegen, wie wichtig eine zentrale und neutrale Anlaufstelle ist.

Die Präsenz der FIA in Küttigen (Gemeindehaus), Rombach (Restaurant Ascott) und an verschiedenen Anlässen signalisiert der Bevölkerung Nähe und soll Hemmschwellen abbauen.

Dank der verschiedenen Anlässe konnte informiert, vernetzt und Vertrauen aufgebaut werden.

Die Jahresziele 2021 / 2022 leiteten sich aus der Altersstrategie ab und konnten grösstenteils umgesetzt werden. Somit wurden auch die übergeordneten Wirkungs- und operativen Leistungsziele (Konzept FIA) weitgehend erreicht.

5.2. Aus Sicht der Alterskommission

Die Evaluation der Pilotphase soll gemäss Konzept folgende Punkte abdecken:

- Sind die gesetzten Ziele richtig und wesentlich?
- Kann die Fachstelle einen Nutzen für die Bevölkerung ausweisen?
- Nimmt die Bevölkerung die Dienste der Fachstelle in genügendem Masse in Anspruch?
- Können die jeweiligen Jahresziele mit den eingesetzten Ressourcen erreicht werden?

Sind die gesetzten Ziele richtig und wesentlich?

Von 11 Handlungsfeldern der Altersstrategie werden nun 8 mehrheitlich durch die Tätigkeiten der FIA abgedeckt. Durch die etappierten, jährlich gesetzten Ziele wurde der Aufgabenkreis laufend erweitert. Heute sind für diese 8 Handlungsfelder überall Massnahmen vorhanden und in einen regulären Betrieb übergeführt worden. Die jährliche Überprüfung der Zielerreichung zeigt ein erfreuliches Bild: Die Ziele sind entweder erreicht oder sind auf gutem Wege dazu. In Zukunft gilt es, Kontinuität zu gewährleisten. Die Alterskommission hat sich jährlich sehr eingehend mit den Zielen und Massnahmen sowie der Zielerreichung auseinandergesetzt und in Einzelfällen Anpassungen für das folgende Jahr vorgenommen.

Fazit: Die Alterskommission beantwortet diese Frage mit einem klaren JA.

Kann die Fachstelle einen Nutzen für die Bevölkerung ausweisen?

Der Jahresbericht 2022 spricht für sich: Die Fachstelle wird immer bekannter und zunehmend genutzt – es ist mit jährlich höheren Anfragen zu rechnen. Die FIA wird sich künftig vermehrt auf zusätzliche Freiwillige abstützen müssen, damit sie innerhalb ihres Pensums bleiben kann. Neben der ausgewiesenen Zahl der Anfragen ist zu beachten, dass an jedem Anlass direkt vor Ort Fragen beantwortet werden oder in Einzelfällen mitgenommen und dann später beantwortet werden.

Die Bevölkerung kann heute auf eine klar benannte und bekannte Anlaufstelle zurückgreifen. Die nun vorhandene Fachkompetenz unterstützt und entlastet zudem die eigene Verwaltung (Bsp. Fallarbeit bei den Sozialen Diensten, Organisation des Seniorenausflugs etc.).

Initiativen aus der Bevölkerung werden aufgenommen und gefördert. Generationsübergreifende Projekte können lanciert werden.

Mit sämtlichen Küttiger Institutionen ist die FIA sehr gut vernetzt, ebenso in die Region hinein. Damit ist gewährleistet, dass Anfragen gezielt an die richtige Stelle triagiert werden. Dank der guten Vernetzungs- und Beziehungsarbeit ist mit einem Zuwachs der Anfragen zu rechnen.

Die Vernetzung stärkte auch die Zusammenarbeit mit den Kirchen, Gewerbebetrieben und Vereinen. Dies ermöglichte koordinierte Angebote und gemeinsame Aktivitäten.

Fazit: Der Nutzen ist sowohl von grossen Teilen der Bevölkerung als auch von den Gesundheitsinstitutionen erkannt und anerkannt.

Nimmt die Bevölkerung die Dienste der Fachstelle in genügendem Masse in Anspruch?

Die Tätigkeiten der FIA umfassen verschiedene Bereiche. Neben den Beratungen ist es der FIA gelungen, Informationen für Senior:innen zielgruppengerecht aufzubereiten, zum Beispiel durch zahlreiche Veranstaltungen und Treffen, Informationen im Küttiger Anzeiger, die Informationsbroschüre «Älter werden in Küttigen» und durch persönliche Gespräche. Damit konnte sie, trotz Corona, unterschiedlichste Personengruppen gut ansprechen.

Die Freiwilligenarbeit konnte auf eine konzeptionelle Basis gestellt werden. Verschiedene Gruppen von Freiwilligen sind aktiv und erhalten für ihr Engagement die nötige Aufmerksamkeit und Begleitung. Es zeigt sich bereits, dass diese Rahmenbedingungen die Kontinuität und die Qualität in der Freiwilligenarbeit unterstützen.

In den ersten 12-18 Monaten der FIA war viel Grundlagenarbeit erforderlich. Die nun frei gewordene Kapazität ist nötig, um die vermehrten Anfragen bewältigen zu können.

Fazit: Der Bekanntheitsgrad hat sich markant erhöht. Die Zahl der Aktivitäten ist heute schon sehr beachtlich und wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Können die jeweiligen Jahresziele mit den eingesetzten Ressourcen erreicht werden?

Ursula Hürzeler setzt ihre Zeit (50% Pensum) sehr effizient ein und ist gerne bereit, auch mal zu Unzeiten tätig zu sein. Die jährlich gesetzten Ziele wurden weitgehend erreicht, fallweise deutlich übertroffen.

Fazit: Zielerreichung und eingesetzte Ressourcen stehen in Einklang.

Schlussbemerkungen

Mit der Schaffung der FIA wollten und wollen wir als Alterskommission die Gemeinde Küttigen schrittweise zu einer sorgenden Gemeinde entwickeln. Wir sind aus unserer Sicht auf gutem Wege.

Heute steht der Bevölkerung die gesetzlich geforderte Anlauf- und Beratungsstelle in hoher Fachlichkeit und einfach zugänglich zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Freiwilligenarbeit

Küttigen

unterstützt und die Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde sowie der Region gestärkt.

Auch wenn sich dies (noch) nicht in «harten Zahlen» belegen lässt, sind wir überzeugt, dass die FIA die Entwicklung der Gesundheitskosten in Küttigen günstig beeinflusst. Indem die FIA zum Beispiel einsame Menschen erfasst, pflegende Angehörige entlastet und Nachbarschaftshilfe organisiert. Dadurch fühlen sich ältere Menschen in Küttigen wohl(er) und haben die Gewissheit, dass sich bei Bedarf jemand um sie kümmert. Die demographische Entwicklung wird diesen Bedarf in den kommenden Jahren steigen lassen. Die Fachstelle hilft, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können.

Als Alterskommission ist uns bewusst, dass wir in der Stelleninhaberin Ursula Hürzeler eine äusserst geeignete Person gewinnen konnten. Ihre einnehmende, freundliche Art öffnet ihr praktisch alle Türen, und ihre Hilfsbereitschaft ist aussergewöhnlich. Es gilt, ihr Sorge zu tragen und die Kontinuität zu gewährleisten.

Die Alterskommission ist überzeugt, dass der eingeschlagene Weg fortzusetzen und die FIA langfristig zu etablieren ist.